

# „Tieferen Hunger stillen“

*Hausgottesdienst zum 18. Sonntag im Jahreskreis  
am 1. August 2021*

## Eröffnung / Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters ...

A Amen.

Gute Werbung weckt die Sehnsucht nach Dingen, die wir gar nicht brauchen und die uns angeblich glücklich und zufrieden machen. Doch gekaufte Dinge können niemals dauerhaft unsere Sehnsucht nach Glück und Zufriedenheit stillen. Diese scheint immer aufs

Neue wach zu werden. Diese Sehnsucht sucht nach anderer Erfüllung. Die Fülle kommt von innen und – wie wir glauben - von der Begegnung mit Gott. So wollen wir uns auf die Begegnung mit Gott vorbereiten und Jesus Christus für seine Gegenwart in unserer Mitte preisen:

## Kyrie-Rufe

V Herr Jesus Christus, du bist das Brot des Lebens: Kyrie eleison.

A Kyrie eleison.

V Herr Jesus Christus, du schenkst Hoffnung und Zukunft: Christe eleison.

A Christe eleison.

V Herr Jesus Christus, du stillst unsere Sehnsucht: Kyrie eleison.

A Kyrie eleison.

---

## **Gebet**

Gott, sei nun bei uns und mit allen, die zu dir rufen: Schenke uns Tag für Tag deine Liebe. Durch deine heilige Schöpfungskraft schenkst du uns Fülle und Wegweisung für unser Leben. Erneuere deine Gnade in uns, und lass den Samen wachsen, den du in unsere Her-

zen legst. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Freund und Bruder, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und liebt in alle Ewigkeit.

A Amen.

## **Bibeltext**

Lesung aus dem Johannes-Evangelium.

In jener Zeit, <sup>24</sup>als die Leute sahen, dass weder Jesus noch seine Jünger am Ufer des Sees von Galiläa waren, stiegen sie in die Boote, fuhren nach Kafárnaum und suchten Jesus. <sup>25</sup>Als sie ihn am anderen Ufer des Sees fanden, fragten sie ihn: Rabbi, wann bist du hierhergekommen?

<sup>26</sup>Jesus antwortete ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ihr sucht mich nicht, weil ihr Zeichen gesehen habt, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und satt geworden seid.

<sup>27</sup>Müht euch nicht ab für die Speise, die verdirbt, sondern für die Speise, die für das ewige Leben bleibt und die der Menschensohn euch geben wird! Denn ihn hat Gott, der Vater, mit seinem Siegel beglaubigt.

<sup>28</sup>Da fragten sie ihn: Was müssen wir tun, um die Werke Gottes zu vollbringen?

<sup>29</sup>Jesus antwortete ihnen: Das ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat.

<sup>30</sup>Sie sagten zu ihm: Welches Zeichen tust du denn, damit wir es sehen und dir glauben? Was für ein Werk tust du?

<sup>31</sup>Unsere Väter haben das Manna in der Wüste gegessen, wie es in der Schrift heißt: Brot vom Himmel gab er ihnen zu essen.

<sup>32</sup>Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel. <sup>33</sup>Denn das Brot, das Gott gibt, kommt vom Himmel herab und gibt der Welt das Leben.

<sup>34</sup>Da baten sie ihn: Herr, gib uns immer dieses Brot!

<sup>35</sup>Jesus antwortete ihnen: Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.

(Joh 6, 24–35)

---

## **Impuls**

In den Evangelien heißt es, dass Wunder nicht notwendig Glauben hervorrufen. Die Israeliten erhielten in der Wüste das lebensspendende Manna, und waren doch nach einiger Zeit nicht mehr zufrieden damit. Eine menschliche Haltung: Wenn eine Not gestillt ist, dann wächst der Hunger nach etwas Neuem in uns heran. Jesus weiß das! Darum steht er auch nicht als Messias zur Verfügung, der die einfach nur die Nöte des jüdischen Volkes unter römischer Besatzung beseitigt.

Er bezeichnet sich als das Brot des Lebens, das einen tieferen Hunger stillt. Er stellt sich uns zur Verfügung als Modell eines Menschen, dessen Leben gelingt, weil es in Gott beheimatet ist, auch wenn es nach menschlichen Maßstäben nicht erfolgreich ist und mit dem Kreuzestod endet.

Was also können wir von Jesus, dem Brot des Lebens lernen?

Er ist einer, der nicht auf Titel und Ehrenplätze Wert legt. – Er hat keinen Ort,

wo er sein Haupt niederlegen kann, – d.h. er lebt ohne Rückversicherung von der Güte der Menschen, die ihn aufnehmen und versorgen. – Darum handelt er niemals von oben herab, denn er ist selbst ein Bedürftiger. – Er fragt, was die Menschen von ihm brauchen. – Er ist ruhebedürftig, verzichtet aber auf Erholung, als er die Not der Menschen sieht. – Er weint mit den Traurigen. – Im Streit gibt er lieber nach, als zu gewinnen. – Er wird zornig, wenn man das Haus Gottes zu eigenen Zwecken missbraucht. – Er kennt das Erleben äußerster Gottverlassenheit. – Er hat keine Berührungängste mit jenen, die in einer Gesellschaft nichts gelten. – Er befragt Gebote auf ihre Heilsamkeit für den Menschen. – Er lehnt es ab, wenn Menschen zweierlei Maß anlegen für sich und andere. – Sünder\*innen sind ihm lieber als selbstgerechte Gerechte. – In Bezug auf seinen Auftrag macht er keine Konzessionen. – ...

## **Gespräch**

*Sprechen Sie miteinander darüber, was Sie an dieser Aufzählung berührt! Vielleicht fällt Ihnen auch etwas Eigenes über Jesus ein? Welche Haltung von Jesus wollen Sie in der kommenden Woche besonders einüben?*

*Beten Sie abschließend miteinander den Lobpreis des dreifaltigen Gottes im Gotteslob Nr. 673, 2.*

---

## **Fürbitten und Vater unser**

V Gott, väterlich und mütterlich, du schenkst der Welt das Brot des Himmels, das alle Sehnsucht stillt. In unserer Sehnsucht nach Leben in Fülle rufen wir zu dir:

+ Für die Menschen, die keine Zukunft sehen um Wege des Lebens und der Fülle in ihrem Alltag. – Gott, unser Vater!

A Wir bitten dich erhöhe uns.

+ Für die Menschen, denen die Lebensgrundlage fehlt, die unter Terror und Krieg leben müssen um Grundversorgung, Frieden und Versöhnung. – Gott, unsere Mutter:

A Wir bitten dich erhöhe uns.

+ Für die Menschen, die satt sind an den Dingen der Welt, um Aufmerksamkeit für die Zeichen deiner Liebe

und die Vielfalt des Lebens. – Gott, unser Vater:

A Wir bitten dich erhöhe uns.

+ Für alle Menschen, die durch Krankheit und Behinderung eingeschränkt sind um liebevolle Hilfe, aufmerksame Mitmenschen und die Freude deiner Gegenwart. Gott, unsere Mutter:

A Wir bitten dich erhöhe uns.

*Reichen Sie einander nun die Hände und beten Sie zusammen das Vaterunser. Lassen Sie dann – wenn Sie mehrere sind, einen Händedruck reihum gehen und wünschen einander den Frieden, den die Welt nicht geben kann. Sonst spenden Sie einander den Friedensgruß.*

## **Schlussgebet**

Guter Gott, in Jesus lässt Du uns das Bild des wahren Menschen aufleuchten. An ihm finden wir Orientierung und Halt. Er stillt unsere Sehnsucht nach Fülle in

Ewigkeit. Lass die Freude darüber unser Leben bestimmen, jetzt und alle Zeit.

A Amen.

## **Segensbitte**

V So segne und behüte uns der gnädige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

V Singet Lob und Preis.

A Dank sei Gott, dem Herrn.

Konzeption: Franziska Marschall, PR

© 2021 Pfarrverband Maria Tading | [www.kirch-dahoam.de](http://www.kirch-dahoam.de)

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten (revidierten) Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (1980/2016). © 2021 staeko.net